

NOTIZBLÄTTER

Mitteilungen der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft

Nr. 43 • April 2016

Peter Weiss 1916 | 2016 Veranstaltungen im 100. Geburtsjahr



Peter Weiss mit den Eltern, ca. 1917/1918
© Anonym | CC-Lizenz

Salzburg/St. Pölten, Österreich

Die Universität Mozarteum Salzburg (Abteilung für Schauspiel und Regie) tritt mit einer unter anderem von Volker Lösch und Christoph Lepschy gestalteten Inszenierung der *Ermittlung* in Salzburg (**23. und 24. März**) und am Landestheater Niederösterreich in St. Pölten (**8. April**) auf.

Nähere Informationen unter diesem [Link](#).

Berlin

In der Berliner Akademie der Künste (Hanseatenweg) wird es am **30. April** im Anschluss an die Frühjahrs-Mitgliederversammlung der Akademie eine „Lange Peter-Weiss-Nacht“ geben.

Mit Conny Bauer, Volker Braun, Floros Floridis, Hans-Werner Kroesinger, Jörg Magenau, Gunilla Palmstierna-Weiss, Ulrich Peltzer, Kathrin Röggla, Ingo Schulze, Hanns Zischler u. a.

Nähere Informationen unter diesem [Link](#).

Leipzig

Zum 100. Geburtstag von Peter Ulrich Weiss, Universität Leipzig, **7. Juni**: Die Germanistin Dr. Christa Grimm nimmt den 100. Geburtstag zum Anlass für einen Vortrag im Rahmen des Seniorenkollegs der Universität Leipzig, in dem sie Weiss' vielseitiges Werk zu wichtigen künstlerischen Positionen des 20. Jahrhunderts in Beziehung setzen wird.

Weitere Informationen unter diesem [Link](#).

Wien, Weimar, Rijeka und Ljubljana

Im Rahmen der Wiener Festwochen wird der kroatische Regisseur Oliver Frlić *Die Ästhetik des Widerstands* auf die Bühne bringen. Unter dem Titel „Unsere Gewalt und Eure Gewalt“ – ab **29. Mai** zunächst in Wien, dann beim Kunstfest Weimar (**19. August bis 4. September**). Nach Auskunft von Christian Holtzhauer, dem künstlerischen Leiter des Kunstfests, soll es „um Grundsatzfragen gehen: Was kann, was darf, was soll die Kunst?“ Das

Projekt ist eine Koproduktion mit dem Berliner Theater Hebbel am Ufer und den Wiener Festwochen mit Mitwirkenden aus Kroatien und Slowenien.

Nähere Informationen unter diesem [Link](#).

Stockholm, Schweden

Am **29. August** wird der *Peter Weiss plats* in Stockholm (Ecke Drottninggatan und Adolf Fredriks Kyrkogata) feierlich eingeweiht.

Nähere Informationen unter diesem [Link](#).

Bremen

Bildungsurlaub, vhs Bremen, **19. bis 23. September**: An der Bremer Volkshochschule wird es einen Bildungsurlaub zu „Peter Weiss in Bremen“ geben.

Nähere Informationen unter diesem [Link](#).

Potsdam

An der Universität Potsdam wird es vom **6. bis 8. Oktober** eine Weiss-Konferenz geben.

Paderborn

Ringvorlesung Peter Weiss: Zum Wintersemester 2016/17 wird am Institut für Germanistik und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Paderborn eine Ringvorlesung Peter Weiss gehalten.

Kontakt zum Organisator Michael Hofmann unter diesem [Link](#).

Zürich, Schweiz

Eine Zürcher Konferenz wird sich vom **27. bis 29. Oktober** dem (Schwarz-)Künstler Peter Weiss widmen.

Hannover

Der Literaturwissenschaftler Martin Rector und der Schauspieler Dieter Hufschmidt in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Hannover: Die Bilderwelt des Widerstands. Zum Vermächtnis von Peter Weiss. Fünf Abende über die Bildbeschreibungen in der *Ästhetik des Widerstands* mit Bildprojektionen, Lesungen und Kommentaren. Am **6. November** und am **4. Dezember 2016** sowie am **8. Januar, 2. Februar und 13. März 2017**. Jeweils sonntags um 17 Uhr in der Cumberlandischen Galerie, Prinzenstraße 9, Hannover.

München

„Peter Weiss zum 100. Geburtstag“, Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde, München, 7. November: Im Rahmen einer Hommage erinnert der Schriftsteller und Literaturkritiker Thomas Kraft gemeinsam mit Helmut Becker an Peter Weiss.

Nähere Informationen unter diesem [Link](#).

Stockholm, Schweden

Die schwedische Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin Nadja Weiss inszeniert *Die Ermittlung*. Die Inszenierung wird in Zusammenarbeit von Kgl. Dramatiska Teatern und Orienteatern in Stockholm realisiert. Musik: Philippe Boix Vives.

Die Inszenierung hat Premiere am **8. November**, ein Gastspiel am Deutschen Theater Berlin ist für 2017 geplant. Nadja Weiss ist die Tochter von Peter Weiss und Gunilla Palmstierna-Weiss.

Frankfurt

Voraussichtlich am **8. November** wollen das Frankfurter Autorentheater und das Gallustheater das Stück „Prozess Auschwitz Peter Weiss“ aufführen, eine szenische Collage aus Weiss' Werken.

Rostock

In Zusammenhang mit der diesjährigen Peter-Weiss-Woche plant das Peter-Weiss-Haus in Rostock **im November** eine interaktive (Marathon-)Lesung aus Peter Weiss' Werk.

Ferrara, Italien

In Ferrara (Italien) wird es vom **24. bis 26. November** eine Konferenz „Peter Weiss 1916-2016. Experiment und Engagement heute“ geben.

Jena

Am **26. November** soll in Jena eine Lange Peter-Weiss-Nacht ausgerichtet werden, die u. a. eine Filmvorführung, eine Lesung und ein Podiumsgespräch umfassen soll.

Oberhausen

Veranstaltung im Katholischen Stadthaus Oberhausen, **5. Dezember**: Die Katholischen Bildungswerke Essen und Oberhausen bieten ge-

meinsam eine Begegnung mit Peter Weiss und Wolfgang Hildesheimer an, zwei „Dichtern der Generation 1916“.

Nähere Informationen unter diesem [Link](#).

Weitere Pläne in Uppsala und Stockholm, Schweden

Uppsala Kunsthall bereitet eine Ausstellung vor, es wird dort ein „Kunstabspiel“ (Film) sowohl der gestohlenen Werke als auch von Werken, die aus Museen entliehen sind, geben. Das filmische Bildspiel arrangiert Gunilla Palmstierna-Weiss' Sohn Mikael Sylwan.

Der Arbeitarnas Bildningsförbund (ABF) in Stockholm wird u. a. Vorträge veranstalten.

Die Theater Stockholms Stadsteater und Kgl. Dramatiska teatern in Stockholm werden Lesungen durchführen.

Weitere Informationen und aktuelle Hinweise zu Veranstaltungen im Jubiläumsjahr auch bei der IPWG im Internet unter peterweiss.org. Der Facebook-Auftritt der IPWG ist [hier](#) zu finden.

Protokoll der Mitgliederversammlung der IPWG am 19.10.2015 in Leipzig, Simon-Dubnow-Institut

Zur Jahresmitgliederversammlung wurde per Briefpost durch Versand der „Notizblätter“ (Nr. 42) Anfang Oktober eingeladen, sowie durch eine E-Rundmail und durch Hinweis auf der Homepage auf der IPWG.

Anwesend sind:

Vorstand: Arnd Beise, Rüdiger Sareika, Klaus Wannemacher.

Entschuldigt: Anja Schnabel.

Mitglieder und Gäste: Gesine Bey, Dietmar Ebert, Arndt Engelhardt, Salya Föhr, Christa Grimm, Michael Hofmann, Axel Mischke, Melanie Raemy, Konrad Seitz, Sun Xuan, Andrzej Talarczyk, Marianne Waltz.

Der Vorsitzende Arnd Beise eröffnet als Versammlungsleiter die Mitgliederversammlung mit der Begrüßung der Anwesenden um 14.00 Uhr.

1. Feststellung der Tagesordnung

Arnd Beise dankt dem Simon-Dubnow-Institut für die freundliche Einladung die MV in ihren Räumen durchzuführen. Arnd Engelhardt begrüßt im Namen des Instituts.

Die Tagesordnung wird um kleinere Aspekte ergänzt und so angenommen.

2. Bestimmung des/der Protokollierenden
Rüdiger Sareika übernimmt das Protokoll.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten MV
Das vorläufige Protokoll der MV vom 13.9.2014 in Montagnola wurde mitgeteilt in den „Notizblättern“ 40/2014. Es wird ohne Änderungen genehmigt.

4. Jahresbericht des Vorstands / Bericht des Vorsitzenden

Arnd Beise berichtet kurz über die letzte Mitgliederversammlung in Montagnola und das Programm der anschließenden Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Fondazione Hermann Hesse (s. dazu auch den ausführlichen Bericht in den Notizblättern Nr. 40, S. 6 u.7.).

Weitere Berichtspunkte:

- Die Website der Gesellschaft wird durch Klaus Wannemacher gepflegt. Sie dokumentiert alle aktuellen Veranstaltungen, bietet umfangreiche Informationen zur Gesellschaft und zu Peter Weiss. Sie wird vielfach aufgerufen.

- Die Rundbriefe an die Mitglieder haben sich als Medium etabliert und werden bei Bedarf verschickt.

- Die Facebook-Seite hat 150 Follower und wird von Klaus Wannemacher betreut.

- Die Herausgabe der Notizblätter ist dank des Einsatzes von Anette Weingärtner für die Redaktion und

von Tilman Lücke für das Layout weiterhin gesichert.

- Das Jahrbuch konnte in gewohnter Qualität erscheinen. Michael Hofmann und Arnd Beise zeichnen weiterhin für die Herausgabe verantwortlich.
- Für das Jubiläumsjahr zum 100. Geburtstag von Peter Weiss sind 2016 mehrere Veranstaltungen von unterschiedlichen Trägern geplant. Eine Aufstellung dazu wird auf der Homepage peterweiss.org veröffentlicht.
- Zur Zeit hat die Gesellschaft 142 persönliche und zwei institutionelle Mitglieder. Der Bestand entspricht der langjährigen Entwicklung. Das Durchschnittsalter der Mitglieder ist relativ niedrig.
- Die graue Literatur zu Peter Weiss wird weiterhin bibliografisch erfasst von Helena Köhler (helena.koehler@uni-bielefeld.de).
- Examensarbeiten und Dissertationen können weiterhin gemeldet werden an Anja Schnabel, die für die Weitergabe von Informationen und Vernetzung verantwortlich zeichnet, oder direkt an Parvati Vasanta (vasanta@peterweiss.org).
- Die Finanzlage konnte geklärt und gesichert werden. Im Verlauf des letzten Jahres hat Anja Schnabel als Mitglied des Vorstands sich als kommissarische Schatzmeisterin intensiv um das Eintreiben aller Außenstände gekümmert. Das Mitgliederverzeichnis und der Adressenbestand wurden nachhaltig aktualisiert. Eine Exceltabelle mit allen notwendigen Daten für die weitere Pflege wurde angelegt.

5. Kassenbericht und Neuwahl des Schatzmeisters sowie des Rechnungsprüfers

Nach Rücktritt von Ulrich Schneider als Schatzmeister zum 31.12.2013 wurde die Arbeit des Schatzmeisters auf den Vorstand aufgeteilt. Arnd Beise dankt insbesondere Anja Schnabel für ihre Arbeit bei der Wiederherstellung einer geordneten Kasselführung, die dazu führte, dass die Gesellschaft mit 7.400 € an die Finanzlage früherer Jahre anknüpfen kann. Damit ist die weitere Arbeit gesichert. Als neuer Schatzmeister wurde Michael Hofmann vorgeschlagen und einstimmig ohne Enthaltungen gewählt. Als neuer Rechnungsprüfer wurde Arnd Engelhardt vorgeschlagen und einstimmig ohne Enthaltungen gewählt. Beide Kandidaten nahmen die Wahl an.

6. Berichte und Initiativen anderer

- Gesine Bey, Berlin, wirkt an einem Projekt zu den „Künsten im Exil“ der Deutschen Nationalbibliothek bzw. dem „Deutschen Exilarchiv“ an dieser Bibliothek mit (<http://kuenste-im-exil.de>). Sie regt an, dass sich die IPWG für eine Aufnahme von Peter Weiss unter die verzeichneten Künstler einsetzen könnte.
- Christa Grimm ist an der Herausgabe eines Sonderheftes von „Die Horen“ zu Peter Weiss beteiligt. Außerdem wird sie im Sommersemester 2016 an der Uni Leipzig eine Vorlesung zu Peter Weiss anbieten.
- Konrad Seitz, Bremen, stellt vielfältige Aktivitäten für 2016 in Bremen vor. Darunter eine Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Kino zu den Filmen von Peter Weiss, weiterhin mit dem Programm „Literatur vor Ort“ das Programm für einen einwöchigen Bildungsurlaub zum Thema Weiss in Bremen u.a.m. Eine Zusammenarbeit mit dem Institut Français in Bremen wird vorgeschlagen. Hier kann auf die Arbeiten von Günter Schütz zu Weiss und Paris zurückgegriffen werden.
- Dietmar Ebert, Jena, berichtet von Aktivitäten zu Weiss in Jena. Unter anderem wird im Theaterhaus an einer langen Nacht zu Peter Weiss mit Lesungen, Musik u.a.m. gearbeitet.

7. Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2016

- Arnd Beise berichtet von Beteiligungen der IPWG:
- 6.-8.10.2016, Postdam. Eine wissenschaftliche Konferenz der Uni Potsdam. Organisation: Hans-Christian Stillmark. Beteiligung u.a. von Volker Braun, Tanja Dückers, IPWG.
 - 27.-29.10. 2016, Zürich. Der Schwarzkünstler Peter Weiss. Symposion aus Anlass seines 100. Geburtstags an der Universität. Organisation: Klaus Müller-Wille u.a.
 - 8.11.2016, Berlin. Akademie der Künste: Festakt zum Geburtstag ist noch offen,
 - 12.11.16, Rostock. Literaturhaus und Theater planen eine interaktive Lesung der ÄdW.
 - 24.-26.11.2016 Ferrara. Wissenschaftliche Tagung unter dem Titel: Peter Weiss 1916 – 2016. Experiment und Engagement heute. Dazu ist in den Notizblättern 42 ein Call for Papers erschienen.
- Die Stadt Bochum wird den Peter-Weiss-Preis 2014 am 15. März 2016 und den Peter-Weiss-Preis 2016 im Herbst 2016 verleihen.
- Nicht bekannt ist, was in Stockholm, Prag oder an anderen Orten mit Bezug zu Peter Weiss (wie etwa der Peter Weiss-Gesamtschule, Unna) geplant wird. Der Vorstand wird dem durch gezielte Fragen nachgehen.

Michael Hofmann erwägt das Projekt einer Ringvorlesung an der Uni Paderborn.

9. Personelle Situation der IPWG

Arnd Beise ruft insbesondere die jüngeren Mitglieder der IPWG dazu auf, sich für die Vorstandsarbeit zur Verfügung zu stellen. Auch er selber würde bei allem Engagement und fortbestehendem Interesse am Wohl der Gesellschaft nach 15 Jahren Arbeit als Vorsitzender diesen Posten gern in jüngere Hände abgeben.

10. Varia / Verschiedenes

Die beiden Doktorandinnen Sun Xuan und Salya Föhr stellen ihre Arbeitsprojekte vor. Salya Föhr empfiehlt, um Peter Weiss gerade unter jüngeren Interessierten zu verbreiten, das Verschenken von *Abschied von den Eltern*.

Die Sitzung endet um 15.15 Uhr.

Rüdiger Sareika

IMPRESSUM

Die *Notizblätter. Mitteilungen der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft* erscheinen zweimal jährlich und werden an die Mitglieder versandt.

Redaktion dieser Ausgabe: Anette Weingärtner
Layout: Tilman Lücke
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
30. September 2016

Anette Weingärtner (M.A.), Olbersstraße 8, 10589 Berlin,
Tel. 030-34357132, anette.weingaertner@gmx.de

Eine Bitte der Redaktion:

Bitte benutzen Sie die im Impressum angegebene Adresse nur für Anfragen und Mitteilungen, die die „Notizblätter“ betreffen. Fragen der Mitgliedschaft (einschließlich der Versendung des Jahrbuchs) und des Beitrags beantwortet gerne Anja Schnabel.

Allgemeine Fragen zur IPWG richten Sie bitte an die Vorsitzenden:

Prof. Dr. Arnd Beise: beise@peterweiss.org
Dr. Anja Schnabel: schnabel@peterweiss.org

Peter Weiss und Bertolt Brecht

Auszug aus einer vergleichenden Masterarbeit

Peter Weiss avancierte von einem im Dürer-schen Sinne kunstorientierten Maler und Filmmacher zu einem politischen Autor der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Unterschied zu Bertolt Brecht, dessen politische und gesellschaftskritische Ansichten sich im näheren Konnex zum Marxismus deuten lassen, ist Weiss' Schaffensphase diesbezüglich komplexer zu deuten. Die politisch-gesellschaftlichen Umwälzungen vor und während der beiden Kriege führten hierbei zum ständigen Wandel der Literaturfunktion. Eine der größten Simplifizierungen und Politisierungen der Literatur als Kunstform im 20. Jh. erfolgt in der NS-Zeit. Diese Zeit hatte auch eine Auswirkung auf die Arbeiten der beiden Autoren, vor allem auf die Theaterarbeit von B. Brecht. Es kommt zu einer Behinderung der anti-herrschaftlichen Funktion der Literatur, die Freiheit des Künstlers wurde auf ein Minimum reduziert.

Vom Surrealismus zur Politisierung

Die Nachkriegszeit brachte neue Weltanschauungen mit sich und öffnete neue Instrumentarien der Gesellschaftsänderung. Sozialismus war in diesem Kontext eine Möglichkeit, einen neuen Weg zu beschreiten. Peter Weiss, dessen Frühwerke sich dem Surrealismus zuordnen lassen, entscheidet sich in der zweiten Hälfte seiner Schaffensphase, die Politisierung in den Mittel-

punkt seiner Arbeit zu setzen. An dieser Stelle ist der Zusammenhang mit B. Brechts Schaffensphase zweifach unter die Lupe zu nehmen: Einerseits die Form der Politisierung im Theater und andererseits die Ästhetik.

Brecht hatte für Weiss nicht nur eine Vorbildfunktion. Weiss votierte genau wie Brecht für das Stück als literarische Form der Ansprache des politischen und gesellschaftlichen Widerspruchs, sein Theater ist jedoch anders, der damaligen Zeit gemäß konzipiert und er versucht anhand seines Theaters in gewissem Maße die Wagnersche Idee des „Gesamtkunstwerks“ umzusetzen. Nichtsdestotrotz stützte er sich weiterhin auf die Brechtschen Ideen und distanzierte sich von der klassischen Theaterform: „Theater, in dem die Figuren auf der Bühne so sein müssen, daß der Zuhörer sich mit ihnen identifiziert, ist für mich fremd. Ich glaube, daß es viel stärker ist, wenn man die Figur, wie's Brecht beschrieben hat, auf der Bühne darstellt als Figur, die eine ganz bestimmte Aussage tut, und daß der Zuhörer diese Aussage entgegennimmt, bewertet, auch kritisiert.“¹

An dieser Stelle befindet sich Weiss' Vorstellung des Theaters in deutlicher Übereinstim-

¹ Braun, Karlheinz, *Gespräch mit Peter Weiss, August 1965 für die Zeitschrift Theater Heute. In: Materialien zu Peter Weiss' ›Marat/Sade‹*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1967, S. 105-106.

mung mit Brechts Auffassung des epischen Theaters. Weiss blieb jedoch nicht bei dieser Form des Theaters. Auf der Suche nach einer zeitgemäßen Möglichkeit der Adressierung seines möglichen Publikums und neuen Darstellungsweisen seines Stoffs greift er zu anderen Formen des Theaters. So tauchen bei der Interpretation seiner Stücke die Begriffe wie *dokumentarisches Theater*, *absurdes Theater* und *totales Theater* auf. Eine Verallgemeinerung dieser Begriffe auf alle seine Stücke ist jedoch nicht möglich.

Revolutionäres Darstellen

Obwohl Brechts *Heilige Johanna der Schlachthöfe* und Weiss' *Marat/Sade* zu verschiedenen durch die gesellschaftlichen Umwälzungen markierten Zeitpunkten entstanden und somit an einer impliziten Thematisierung der damaligen gesellschaftlichen Missstände orientiert waren, sind bezüglich der Revolutionsdarstellung dennoch Berührungspunkte festzustellen. Die beiden Stücke behandeln nicht nur das Thema der Revolution in einem auf historischen Ereignissen basierten Kontext. Anhand dieses Kontextes wird zugleich die Gegenwart gedeutet, kommentiert und gewertet. Die gesellschaftlichen Verhältnisse werden ausdrücklich widerspiegelt. Dabei ist es wichtig, zu betonen,

dass es sich bei Weiss' und Brechts Bearbeitung um eine 'mächtige' und breit diskutierte Kunstform handelt, die sich nicht nur auf die passive Widerspiegelung der Wirklichkeit reduzieren lässt. Sie springt über den Rahmen, indem sie als ein Ergriffensein des 'Darstellenden' angesehen wird, welches der verdeckten künstlerischen Beziehung zur Welt zu entnehmen ist. Hinsichtlich der ausgewählten Texte lassen sich folgende Zusammenhänge eruieren:

- Revolution im historischen Kontext
- Diskreditieren der Religion zugunsten der Revolution
- Individuum vs. Kollektiv-Konnex
- Johannas Untergang und Marats Ermordung, ein Scheitern der Revolution.

Die sich dabei ergebenden Berührungspunkte dürfen nicht allesamt verallgemeinert werden, indem ihnen ein gleicher Stellenwert im Kontext der Revolutionsdarstellung zugesprochen wird. Jedoch ist es der Fall, dass sich die ersten drei genannten Zusammenhänge im marxistischen Sinne deuten lassen.

Sinisa Vucenovic

Werk und Wirkung „Fundstücke“ auf der Homepage der IPWG

Wer auf der Homepage der IPWG im Hauptmenü auf die Rubrik „Autor“ klickt, findet als letzten Eintrag im Untermenü das Feld „Fundstücke“. Hier sind zwei Sorten von Fundstücken versammelt: einmal Zitate aus dem Werk von Peter Weiss und zum anderen Äußerungen von anderen Autorinnen und Autoren sowie von Personen des öffentlichen Lebens zu Peter Weiss. Alle Leserinnen und Leser sind eingeladen, diese Listen zu ergänzen. Eine Mail mit dem Zitat und dem bibliografischen Nachweis an Klaus Wannemacher - wannemacher@peterweiss.org - genügt. So ist schon jetzt ein interessantes Archiv für ein lebendiges Bild über die Rezeption unseres Autors entstanden. Vorstand, Redaktion und sicherlich viele Leserinnen und Leser der Homepage freuen sich über weitere Beiträge.

Im Hinblick auf den 100. Geburtstag von Peter Weiss sind die Reaktionen von Künstlerinnen und Künstlern, Politikerinnen und Politikern von besonderem Interesse, zeigen sie doch das Anregungspotential, das weiterhin von Peter Weiss und seinem Werk ausgeht. So gibt es Äußerungen von Frank Bsirske und Katja Kipping, in denen sie von der aufrüttelnden Wirkung des Dokumentarstücks *Die Ermittlung* oder von der lebenslangen Begleitung durch den Roman *Die Ästhetik des Widerstands* berichten. In beiden Fällen war die Lektüre Anlass zum Handeln. Es gibt sehr gegensätzliche Äußerungen von Literaten. Eine Autorin wie Ulla Hahn lässt einen ihrer Protagonisten in ihrem Buch „Unschärfe Bilder“ die *Ästhetik* als Beispiel für eine der wenigen gelungenen Darstellungen der Kriegsgräuere zitiieren. Dagegen vermerkt Gerhard Henschel in seinem „Bildungsroman“, dass ihm etwa die Schilderung des Pergamon-Frieses in der *Ästhetik* zu pompös sei. Peter Handke bekennt dagegen, dass Weiss neben Johnson und Grass einer der ihn in seiner Jugend prägenden Autoren war. Interessant auch, dass Horst Dieter Gölzenleuchter, ein bildender Künstler aus dem Ruhrgebiet, die große Ausstellung des Kunstmuseums Bochum zu Peter

Weiss von 1980 als wegweisend für seine eigene Arbeit erlebt hat. Ein Kunstkritiker wie Mario Scalla verweist zur Bewertung von Kunst aus der Mao-Zeit auf die Beschreibung der Gigantenschlacht in der *Ästhetik*.

Um diesen Prozess intertextueller Rezeption zu begleiten und weiterzuführen, hat der Vorstand im vergangenen Jahr begonnen, mit den zitierten Personen Kontakt aufzunehmen. Dazu teilen wir den Adressaten nicht nur die Tatsache mit, dass sie mit ihren Anmerkungen zu Peter Weiss auf unserer Homepage stehen, sondern wir schicken Ihnen jeweils die Monografie zu Peter Weiss von unserem Vorsitzenden, Arnd Beise, sowie eine Ausgabe unseres Jahrbuchs mit der Einladung zur weiteren Beschäftigung mit dem Autor und der Zusammenarbeit mit uns. Die Reaktionen darauf sind meist sehr positiv. Jürgen Lodemann freut sich z.B. darauf, bei nächster Gelegenheit mit uns etwas zu Peter Weiss zu machen und Katja Kipping schreibt, dass sie auch in ihrem jüngsten Buch, „Wer flüchtet schon freiwillig“, erneut aus der *Ästhetik* zitiert. Gerne würden wir mit weiteren Weiss-Rezipienten aus dem Bereich von Kultur, Politik und Gesellschaft Kontakt aufnehmen. Wir sehen den Hinweisen aus dem Kreis unserer Mitglieder mit großem Interesse entgegen.

P.S. Die Monografie zu Peter Weiss von Arnd Beise wird auf Anfrage weiterhin allen Mitgliedern von der Geschäftsstelle zu einem Sonderpreis von 5 € inklusive Porto und Verpackung gegen Rechnung zugesandt.

Adresse:

Prof. Dr. Michael Hofmann
Universität Paderborn
Institut für Germanistik und Vergleichende
Literaturwissenschaft
Warburger Str. 100
33098 Paderborn
Homepage unter diesem [Link](#).

Rüdiger Sareika